

Bis heute haben sich im Bistum Aachen etwa 120 von sexualisierter Gewalt durch Priester, Ordensmänner oder anderen Mitarbeitenden der katholischen Kirche betroffene Menschen gemeldet. Diese wurden zur Gründung eines Betroffenenrates eingeladen. Nach zwei Treffen, die vom Kennenlernen der Beteiligten und inhaltlichen Fragen geprägt waren, wählten am 30.04.2022 45 Personen eine Frau und sechs Männer in den Betroffenenrat.

Dieser ist inhaltlich wie strukturell vom Bistum Aachen unabhängig, versteht sich als eine lernende Gruppe, steht den Betroffenen zur Seite und wird die Aufarbeitung im Bistum Aachen kritisch-konstruktiv begleiten.

**Der BR versteht sich als Ansprechpartner für Betroffene sexualisierter Gewalt. Er kann hierbei bei Bedarf eine Lotsenfunktion übernehmen.**

Der BR entwickelt ein niederschwelliges Kontaktangebot und leistet damit einen Beitrag zur Verkleinerung des Dunkelfeldes. Betroffene entscheiden selbst, zu welchen Inhalten ihres Erlebens sie sich äußern wollen. Die Einrichtung einer Telefonnummer, einer Mailadresse oder/und eines Postfachs wird geprüft. Grundsätzlich werden Kontaktmöglichkeiten auch anonym erreichbar sein. Über die Auslage von Flyern (Beilage in der Kirchenzeitung, Auslage in Beratungsstellen, sozialen Diensten (trägerübergreifend), Kirchengemeinden etc.) soll auch in analoger Form über die Arbeit des BR informiert und auf die Kontaktmöglichkeiten hingewiesen werden.

Bei Bedarf baut der BR den Betroffenen Brücken in die Hilfesysteme des Bistums und/oder unabhängiger Träger wie z.B. Zartbitter, Wildwasser, Kinderschutzbund. Kontaktsuchende werden ermutigt, Ihre Erlebnisse über die Ansprechpersonen gegenüber dem Bistum anzuzeigen. Sie werden über die Arbeit des BR informiert.

**Der BR unterstützt die Betroffenen bei der Wahrung ihrer Interessen gegenüber dem Bistum Aachen. Er ist in seiner Arbeit strukturell und inhaltlich vom Bistum Aachen unabhängig.**

Viele Betroffene erleben das Verfahren und die Höhe der Zahlungen i.S. der Anerkennung des Leides als eine Zumutung. Der BR verfolgt das Ziel, hier zu

substantiellen Verbesserungen zu kommen. Der BR wird sich dazu auf der Bundesebene mit anderen Beiräten zum Vorgehen in der Sache abstimmen und strebt dabei die Beteiligung möglichst vieler BR an.

Der BR gibt Stellungnahmen zu bestehenden und geplanten Maßnahmen gegen sexualisierte Gewalt und zur Aufarbeitung im Bistum Aachen (und darüberhinaus?) ab und beteiligt sich aktiv an den entsprechenden Diskussionen.

Je 2 Betroffene sind in die Aufarbeitungskommission und den Beraterstab entsandt. Über ihre dortige Arbeit berichten sie regelmäßig dem BR.

Im Wissen um seine Autonomie kooperiert der BR mit der Bistumsleitung und mit den zuständigen Mitarbeitenden im Generalvikariat. Eine Regelkommunikation mit der Bistumsleitung und den Ansprechpersonen wird eingerichtet.

**Der BR fördert ein Netzwerk von Menschen, die sexualisierte Gewalt durch Mitarbeitende im kirchlichen Dienst erfahren haben. Er verschafft Ihnen Gehör und Stimme.**

Die Gruppe der Betroffenen wird ab 2023 etwa 2x im Jahr zu einem Austausch eingeladen. Dabei wird über relevante Themen und Entwicklungen der Aufarbeitung gesprochen. Soweit erforderlich, informiert der BR unterjährig sein noch aufzubauendes Kontaktnetz zu weiteren Inhalten. Die Einrichtung von je einer Selbsthilfegruppe in möglichst vielen Regionen des Bistums (mit einer professionellen Moderation?) soll geprüft werden.

Die Zusammenarbeit mit den Betroffenenräten in Nord Rhein Westfalen und weiterer Bistümer oder thematisch verwandter gesellschaftlichen Gruppen ist nachdrücklich gewünscht.

Der BR betreibt eine eigene und inhaltlich selbstverantwortete Öffentlichkeitsarbeit.

**Der BR beteiligt sich am gesellschaftlichen Diskurs zur Ächtung von sexualisierter Gewalt.**

Der Tabuisierung sexualisierter Gewalt kann durch Veranstaltungen kirchlicher wie freier Träger in vielfältigen Formen zum Thema entgegen gewirkt werden. Neben Schulungen, Vorträgen sowie künstlerischen Ausdrucksformen vielfältiger Art sind auch ( Gedenk-) Gottesdienste denkbar.

Mitglieder des BR beteiligen sich bei Bedarf an Schulungsmaßnahmen zur Prävention.

Stand: 12.10.22

Der Betroffenenrat im Bistum Aachen